



Welpenkauf

Praktische Tipps, die vor Enttäuschungen schützen können

Die heutigen Anforderungen an einen Rassehundewelpen sind enorm. Hübsch soll er sein, fröhlich, nervenstark, gut angepasst und niemals aggressiv. Die Hundesportler erwarten Intelligenz, Leistungsbereitschaft und eine gewisse Führigkeit. Ausserdem wünschen wir uns einen gesunden, langlebigen Hund, der die Tierarztpraxis nur zum Impfen von innen sieht. Sollen diese Wünsche in Erfüllung gehen, ist der Slogan «Augen auf beim Welpenkauf» aktueller denn je.

Welche Rasse passt zu mir?

Machen Sie Ihre «Hausaufgaben», informieren Sie sich genau über die Vor- und Nachteile der Rassen. Überstürzen Sie nichts – Sie sind im Begriff, sich einen pelzigen Begleiter für viele Jahre auszuwählen. Besuchen Sie Züchter, treffen Sie Besitzer Ihrer Wunschrasse und versuchen Sie möglichst viele dieser Hunde in Alltagssituationen zu erleben. Danach überlegen Sie sorgfältig, ob Ihre Wahl optimal ist. Passt die Rasse zu Ihnen, zu Ihrer Familie, zu Ihrem Lebensstil und auch in Ihr Umfeld?

Warum einen Hund mit Papieren?

Wie oft hört man die Aussage: «Ich möchte einen Rassehund, aber Papiere brauche ich nicht, da ich weder

züchten noch ausstellen möchte». Worin besteht der Unterschied zwischen einem papierlosen Welpen und einem Rassehund mit Ahnentafel? In erster Linie ganz klar im Ankaufspreis. Qualität war noch nie billig. Die Züchter züchten ihre Hunde nach strengen Richtlinien. Der Käufer hat somit die grössere Gewähr, dass die Welpen von gesunden und getesteten Eltern abstammen als beim Kauf bei einem Hinterhofzüchter der nicht bereit ist, Geld für Gentests und Röntgenbilder auszugeben.

Es ist erstaunlich, dass es im heutigen Zeitalter der fast grenzenlosen Informationsmöglichkeiten immer noch Leute gibt, die ganz bewusst preisgünstige, oft im Internet angebotene Rassehunde kaufen und auf einem Parkplatz übernehmen – dies in vollem Bewusstsein, dass diese sogenannten «Wühltischwelpen» meistens aus ausländischen Hundefarmen stammen.

Oben
Welpen mit einem ausgewogenen Körperbau ohne übertypisierte Qualzuchtmerkmale, aufgewachsen in einer kontrollierten, liebevollen Aufzucht mit Familienanschluss, erhalten den besten Start ins Hundeleben.

Foto: Eva Holderegger Walsert

Dort werden im Auftrag der Hundemafia die gängigsten Modehunderassen unter den allerschlimmsten tierschutzwidrigen Bedingungen produziert.

Wie interpretiere ich eine Züchter-Website?

Auf einer informativen Homepage stellt sich der Züchter vor. Er beschreibt, was ihn an dieser Rasse fasziniert und erläutert seinen kynologischen Werdegang. Die Zuchthunde sollten einzeln vorgestellt werden. Sehr wichtig sind die Gesundheitstestauswertungen. Sollten Sie keine Angaben darüber finden, verschwenden Sie keine Zeit und verlassen Sie diese Website. Die meisten Rassen brauchen für eine seriöse Zucht geröntgte und gut ausgewertete Hüften und Ellbogen, optional noch Schultern und Rücken. Mittlerweile gibt es für diverse Rassen Gentests für Augenerkrankungen, Epilepsie, Stoffwechselprobleme und so weiter. Auf den Websites der bekannten Labore Laboklin oder Optigen finden Sie die nach Rassen geordneten validierten Gentests.

Es ist positiv, wenn die Zuchthunde noch zur ursprünglichen Arbeit, im Sport, als Gebrauchshunde oder in einer tiergestützten Therapie eingesetzt werden. Hunde, die eine Aufgabe bewältigen können, sind in der Regel kooperativ und verlässlich. Auch Schönheitstitel sind erfreulich. Sie sollten sich jedoch nicht allzu sehr von Championtiteln blenden lassen. Sie entstammen einer relativen Einschätzung und sagen nichts aus über die Qualität des Hundes.

Woran erkenne ich einen seriösen Züchter?

Züchter, die verschiedene Rassen züchten und – teilweise gleichzeitig im Jahr – mehrere Würfe aufziehen,

leben in den meisten Fällen von der Hundezucht und haben demzufolge eher wenig Zeit und Lust auf die Förderung der einzelnen Welpen. Das Wichtigste in der heutigen Zeit ist eine seriöse Welpenaufzucht, integriert in die Familie. Die Welpen gewöhnen sich automatisch an einen Tagesablauf und die Geräusche im Haushalt. Steht ein interessanter Welpengarten zur Verfügung? Werden schon kleine Ausflüge mit dem Auto oder Abenteurerspaziergänge mit der Mama und der Welpenschar unternommen? Je mehr die Welpen in den ersten Wochen beim Züchter spielerisch erleben dürfen, desto entspannter können diese Kleinen später durchs Leben gehen. Besuchen Sie viele Züchter. Die Chemie muss stimmen und der Züchter sollte bereit sein, bei späteren Problemen, beispielsweise in der Pubertät, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Kaufen Sie keine Zwingerwelpen, denn bei isoliert oder reizarm aufgezogenen Welpen sind die Verhaltensprobleme vorprogrammiert.

Welpenauswahl – abwarten lohnt sich

Eines der grössten Probleme beim Welpenkauf ist der Zeitpunkt der Welpenzuteilung. Viele Züchter machen es sich einfach mit dem «First-come, first serve»-Prinzip, das heisst der Interessent, der sich als Erster meldet, hat die erste Wahl. Nach welchen Kriterien werden die Welpen mit drei Wochen ausgewählt? Nur nach dem Geschlecht und nach der Farbe. Keine gute Idee, wenn das Temperament und der Körperbau nicht in die Auswahl mit einbezogen werden.

Lassen Sie sich vom Züchter beraten, vertrauen Sie ihm. Ein seriöser Züchter versucht seine Welpen optimal zu platzieren. Das individuelle Temperament zeigt sich erst nach ein paar Wochen und der engagierte Züchter weiss, wie seine Welpen reagieren. Er

In einem kleinen Zeitfenster um die achte Lebenswoche zeigt sich der Körperbau ungefähr so wie später beim erwachsenen Hund. Bereits dann können allfällige Schwachstellen und Qualzuchtmerkmale erkannt werden. Dieser Doggenwelpen ist korrekt und nicht zu massig gebaut und hat auch als erwachsener Hund einen wunderschönen Kopf mit moderaten Lippen und gut schliessenden Augenlidern.

Foto: Eva Holderegger Walsler



Das «Wienerli» (Nasenfalte) ist das klare optische Zeichen für eine viel zu kurze Nase. Auch im Rachen stört das zu üppige Gewebe bei der Atmung und der Thermoregulation. Durch die schwere Nasenfalte wird das Auge gereizt und der Druck auf den Nasenschwamm ist sehr unangenehm.

Foto: Eva Holderegger Walsler



Qualzuchtmerkmale

- ✗ «Wienerli» – Nasenfalte drückt auf Nasenlöcher
- ✗ viel zu kurze Nase
- ✗ viel zu enge Nasenlöcher
- ✗ Augenprobleme (Hornhautreizungen) durch Nasenfalte

Rechts

Hier ein erfreuliches Beispiel ohne «Wienerli-Nasenfalte». Dank der etwas längeren Nase und den relativ offenen Nasenlöchern kann der Hund geräuschfreier atmen und seine Körpertemperatur besser ausgleichen.

Foto: fotolia.de



Keine Qualzuchtmerkmale

- ✓ keine Nasenfalte – «Wienerli»
- ✓ eine kleine Nase ist vorhanden
- ✓ genügend geöffnete Nasenlöcher
- ✓ keine Hornhautreizungen, da keine Nasenfalte

wird nicht den ängstlichsten Welpen als Therapiehund und den frechsten in eine Familie mit Kleinkindern platzieren. Die Körperbauanalyse (Puppy Puzzle nach Pat Hastings) ist nur in der achten Woche aussagekräftig. Bereits in diesem Alter sind Schwachstellen (zum Beispiel Fehlstellungen der Glieder, instabile Sprunggelenke, Qualzuchtmerkmale) ersichtlich. (Anmerkung der Redaktion: Lesen Sie dazu den Beitrag «Analyse des Körperbaus» auf www.hundemagazin.ch, unter Ratgeber.) Bei jedem Züchter gibt es circa 50 Prozent Welpen, die weder in die Zucht noch in den Sport verkauft werden sollten.

Obwohl die Fellfarbe und die Zeichnung den Welpen zu etwas Besonderem machen, sind andere Eigenschaften für ein harmonisches Zusammenleben viel wichtiger. Die kurze Wartezeit von acht Wochen lohnt sich allemal.

Qualzuchtmerkmale – bereits mit acht Wochen ersichtlich

Leider entsprechen viele Rassen nicht mehr dem Urtyp, zu dem sie ursprünglich selektiert wurden. Auf Ausstellungen werden oft Hunde prämiert, die übertypisierte, absolut unsinnige Merkmale aufweisen. Züchter eifern diesen «Schönheitsidealen» nach, selbst wenn es auf Kosten der Gesundheit geht. Diese übertypisierten Qualzuchtmerkmale sind bereits beim Welpen sichtbar. Kaufen Sie keinen Welpen, der eine dieser Beeinträchtigungen aufweist, auch wenn er noch so herzig ist und sich an Sie schmiegt. Nur wenn die Züchter ihre krankgezüchteten Welpen nicht mehr verkaufen können, findet zwangsläufig ein Umdenken statt. Wenn Sie den treuherzigen Welpen-

augen nicht widerstehen können, dann handeln Sie einen Vertrag mit dem Züchter aus, der die Kostenübernahme für eine allfällige Operation regelt.

Der Kindchenschema-Hund

Schon Walt Disney war sich der Wirkung seiner Kindchenschema-Figuren auf die Menschen bewusst: Ein im Verhältnis zum Körper grosser, runder Kopf mit einer hohen Stirn, übergrosse, runde Kulleraugen und ein Stupsnäschen lösen beim Mensch automatisch den Beschützerinstinkt und das Brutpflegeverhalten aus.

Wenn Leinwandfiguren übertrieben werden, ist es vollkommen harmlos, versuchen aber Züchter ihren Hunden die Nase wegzuzüchten, ist es ein Verbrechen an diesen Tieren. Hunde sind Nasentiere. Das Riechen ist für sie die wichtigste Sinneswahrnehmung überhaupt und wir können nicht einmal erahnen, wie sich die intensive Duftwelt der Hunde anfühlt. Diese kurznasigen Babyface-Hunde leiden in den meisten Fällen am Brachycephalen Syndrom (*brachis* = kurz, *cephalus* = Kopf). Diese extreme Züchtung führt zu einer Vielzahl von Deformationen. Wegen den viel zu engen Nasenlöchern, dem verlängerten Gaumensegel, den dicken Zungen sowie den Veränderungen an der Luftröhre und dem Kehlkopf haben diese Hunde Mühe mit dem Atmen und Probleme bei der Temperaturregulation.

Kurznasenhunde zeigen meistens schon bei der kleinsten Anstrengung ein röchelndes, rasselndes Atemgeräusch. Dieses Schnarchen ist weder Ausdruck eines zufriedenen Grunzens noch einer netten Kommunikation. Ein Atemgeräusch ist immer

ein Zeichen dafür, dass die Luft nicht ungehindert in die Lunge fließen kann, also ein klares Indiz für beklemmende Atemnot. Wenn Sie sich trotz allem in eine Stupsnasen-Rasse verliebt haben, dann suchen Sie eine Zucht, wo nur geräuschlos atmende Eltern-tiere mit einer relativ langen Nase zum Zuchteinsatz kommen. Entscheiden Sie sich für einen Welpen mit einer möglichst langen, vor allem faltenfreien Nase und mit grossen, offenen Nasenlöchern. Dass Sie bei dieser Auswahl einen frei atmenden Hund bekommen werden, ist nicht garantiert, aber die Chance ist sicher grösser. Entscheiden Sie sich jedoch trotzdem für den Welpen mit der kürzesten Nase und dem grössten «Wienerli» über der Nase (Nasenfalte), können Sie gleich mit dem Sparen für die Operation beginnen. Besser wäre es allerdings sich zu überlegen, ob es sinnvoll ist, einen Qualzuchtewelpen zu kaufen, denn mit Ihrem Kauf werden die Züchter/Vermehrer unterstützt und bestärkt, weiterhin leidende Hunde in die Welt zu setzen. Wie fühlt es sich wohl an, dauernde Atemnot zu haben?

Der Faltenhund

Ein ganzer Industriezweig lebt von den Antifalten-Cremes für Menschen. Dem Hund jedoch züchtet der Mensch absichtlich Falten oder enorme Lefzen an. Eine verkehrte Welt! Bei einigen Rassen haben die Welpen so viele Falten im Gesicht, dass sie nicht mehr aus den Augen sehen können. Ein eingeschränktes Gesichtsfeld ist oft die Ursache für ängstliches Verhalten. Bei «Faltenrassen» ist deshalb das «Tackern» um die Augen an der Tagesordnung. Dabei werden die störenden Hautfalten «hochgesteckt», um dem Welpen eine freie Sicht zu ermöglichen.

Falten sind ideale Brutstätten für Bakterien und Pilze. Eine Hautfaltendermatitis ist für den Hund schmerzhaft und für den Besitzer pflegeaufwendig und unangenehm. Wenn Sie sich trotz allem in eine Faltenhunderasse verliebt haben, dann entscheiden Sie sich für den Welpen mit den wenigsten Falten und den grössten Augen und Nasenlöcheröffnungen. Auch beim Hund können die Hautfalten chirurgisch gestrafft werden. >

Anzeige

www.landi.ch

Landi *aktuell*

Natürlich gut



19.90
15kg

Hundefutter bitsdog Adult

33273	15 kg	19.90
33274	4 kg	6.50



6.90
4kg

Hundefutter bitsdog Junior

33275	4 kg	6.90
-------	------	------



23.90
15kg
Glutenfrei

Hundefutter bitsdog Sensitive

33276	15 kg	23.90
33277	4 kg	6.90



23.90
15kg

Hundefutter bitsdog Senior

33278	15 kg	23.90
33279	4 kg	6.90

bitsdog

bitsdog bietet für alle Lebensphasen Ihres Hundes ein natürliches und gesundes Futter. Mehr Informationen erhalten Sie auf landi.ch/bitsdog

Dauertiefpreise

Glubschaugen sind sehr verletzungsanfällig und können leicht aus den Augenhöhlen vorfallen (Bulbusprolaps). Zudem leiden Kleinsthunde überdurchschnittlich oft an offenen Fontanellen und an Hydrocephalus (Wasserkopf).

Foto: fotolia.de



Der verzweigte Hund

Paris Hilton trägt – im wahrsten Sinn des Wortes – die Schuld am Boom der Teacup-Hunde. Der FCI-Standard schreibt den Kleinsthunden ein Mindestgewicht oder eine Mindestgrösse vor. Leider passen dann viele korrekt gezogene Kleinsthunde doch nicht in die Guccitasche und die Versuchung der geldgierigen Vermehrer ist gross, immer kleinere Hunde miteinander zu verpaaren. Dabei ist auch der Schritt zur engen Zucht nicht weit, bei der nicht nur die Grösse, sondern auch die Defektgene gedoppelt werden. Zu den Problemen mit den offenen Fontanellen am Kopf, den herauspringenden Kniescheiben (Patellaluxation), den überdimensionierten grossen und empfindlichen Augen, die beim geringsten Zug auf Nackenfell vorfallen können (Bulbusprolaps) kommen auch diejenigen der Knochen dieser Winzlinge. Sie sind so filigran, dass sie zu Spontanbrüchen neigen.

Ein seriöser Züchter versucht seine Hunde dem Standard entsprechend zu züchten. Sollte Ihnen ein Züchter die Endgrösse voraussagen, verabschieden Sie sich schnellstens. Kein Züchter kann eine verbindliche Grösse- oder Gewichtsangabe machen. Aus dem kleinsten Welpen kann der Grösste werden und umgekehrt.

Der zu grosse und zu schwere Hund

Bei vielen Rassen geht die Tendenz zu immer grösseren, immer schwereren, und vor allem zu immer mächtigeren Köpfen mit zu schweren Hängelefen. Schwere Leffen verhindern einen korrekten Lidschluss und die Hunde leiden meistens an chronischen, schmerzhaften Bindehautentzündungen und einem eingeschränkten Gesichtsfeld, wie die Faltenhunde. Oft ist der Körperbau dieser Kolosse mangelhaft, mit einer instabilen Hinterhand, die anfällig für Hüftgelenkdysplasie und Kreuzbandrisse ist. Dazu kommt eine relativ niedrige statistische Lebenserwartung.

Es empfiehlt sich einen Züchter zu suchen, dessen langlebige Hunde leichter gebaut sind und sich generell eher am unteren Standardmass bewegen.

Rechts
Zu schwere Leffen verhindern einen korrekten Lidschluss. Das Auge ist zu wenig geschützt, es wird permanent gereizt, schmerzt und tränt.

Foto: Eva Holderegger Walsler

Übertypisierte Merkmale und ihr negativer Einfluss auf das Verhalten

Schmerzpatienten sind oft gereizt, asozial und aggressiv. So haben viele der modischen Schosshunde zu Unrecht den Ruf, kleine, giftige Kläffer zu sein. Meistens ist dies ihr verzweifelter Versuch (aus Angst vor Schmerzen), niemand zu nahe an sich herankommen zu lassen. In der heutigen Zeit muss jeder Hund «funktionieren» und darf keine Aggressionen zeigen. Schmerzen und Unsicherheit sind aber sehr oft der Auslöser für aggressives Verhalten. Nasenfalten, schnarchende Knurrlaute in Kombination mit einem sichtbaren Vorbiss (Zähne) oder ein staksiger Gang können schon mal zu innerartlichen Kommunikationspannen führen.

Die Besitzer eines übertypisierten Hundes müssen sich darüber im Klaren sein, dass sie unter Umständen ein Mehrfaches des Kaufpreises zum Hundetrainer und zum Chirurgen tragen werden.

Die Macht der Welpenkäufer

Die Welpenkäufer haben es in der Hand, NEIN zu Qualzuchtwelpen zu sagen, denn auch im Hundebusiness bestimmen Angebot und Nachfrage den Markt. Wenn die Züchter/Vermehrer ihre Welpen nicht mehr an aufgeklärte Interessenten verkaufen können, dann findet hoffentlich endlich einmal das dringend notwendige Umdenken zum körperlich gesunden Hund statt. Ein Hund ist weder ein Accessoire noch eine Egoverlängerung, sondern ein liebenswertes Wesen mit ähnlichen Gefühlen und Schmerzempfindungen wie wir Menschen sie haben. Es gibt im Google-Zeitalter keine einzige Ausrede, einen körperlich behinderten Modehund zu kaufen.



INTERVIEW

mit Dr. med. vet. Daniel Koch, ECVS



Sie führen eine Überweisungspraxis für Kleintierchirurgie in Diessenhofen. Sind brachycephale Hunde oft gesehene Patienten?

Ja, ich operiere sehr viele Französische Bulldoggen und Möpse, aber auch Englische Bulldoggen, Pekinesen, Boston Terrier und Shih Tzus. Das liegt an der massiv gestiegenen Popularität dieser Rassen. Die Französische Bulldogge steht mittlerweile auf Platz vier bei den Neuregistrierungen. Auffallend viele dieser stark behinderten Hunde kommen aus dem Ausland, vor allem aus Osteuropa.

Welche Operationen führen Sie bei den Brachycephalen am häufigsten durch und mit welchem Erfolg?

Die Mehrheit der Patienten braucht eine Öffnung des Naseneingangs und eine Kürzung des Gaumensegels. Manchmal muss man auch die Kehlkopftaschen entfernen. Dies kann alles in einer einzigen Operation erfolgen. Brachycephale Hunde leiden zudem oft an Kniescheibenluxationen und müssen deswegen später nochmals operiert werden.

Mit welchen Kosten hat ein Welpenkäufer zu rechnen?

Je nach Tierarztpraxis kostet der übliche Eingriff inklusive Untersuchung, Narkose, Medikamenten und so weiter zwischen 1200 und 1800 Franken.

Worauf soll ein Welpenkäufer beim Kauf achten, um einen möglichst frei atmenden Hund zu erhalten?

So hart sich das anhört: Man sollte eigentlich auf den Kauf von Hunden mit sehr kurznasigen Elterntieren



verzichten. Nur so wird der Hundemarkt merken, dass diese Hunde nicht mehr erwünscht sind. Die Elterntiere sollten gut sichtbare Nasen haben und nicht schnarchen. Schnarchen ist bei keinem Hund als normal zu betrachten! Mittlerweile gibt es schon gute Ansätze bei den Rückzuchtungen auf längere Nasen wie zum Beispiel die Continental Bulldogs oder den Retromops.

Gibt es weitere Operationen, die auf übermässiges Typisieren zurückzuführen sind?

Die zu gross gewachsenen Hunde oder diejenigen mit steilen Hinterläufen neigen zu Kreuzbandrissen, zu kleine Hunde zu Kniescheibenluxationen, schnell wachsende und zu grosse Hunde zu Ellbogendysplasie, bei Faltenbildungen gibt es Lidexzeme, zu kurze Ruten neigen zu Kotverschmierungen und starke Rückenneigungen bewirken Rückenprobleme.

Viele Operationen müssen nur gemacht werden, weil die Hunde sich nicht selber fortpflanzen dürfen. Der Mensch mit seinen Zuchtreglementen wird es niemals so gut machen können wie die Natur und zwangsläufig Fehler produzieren. 🐾

Text und Interview: Eva Holderegger Walser

Das Bild spricht für sich: Einem Hund die Nase wegzuzüchten ist skandalös. Zudem passen sich Organe nicht so einfach an neue Formen an – das Gehirn wird gequetscht. Welpenkäufer sollten diese Qualzuchtungen nicht unterstützen.

Fotos: Kleintierklinik Egelsbach D

Der Boxer, einst ein robuster Gebrauchshund, ist heute eine Babyface-Karikatur mit einer viel zu kurzen Nase, einem katastrophalen Kieferschluss und einem mangelhaften Gebiss.

Foto: Daniel Koch

